## Pressemappe Sternsingeraktion 2018

# Sternsingen: Nächstenliebe klopft an die Tür 2

1. Segen bringen, singen und Spenden für Notleidende sammeln: 85.000 Sternsinger/innen der Katholischen Jungschar lassen die Weihnachtsbotschaft ein Stück weit Wirklichkeit werden.

# So helfen Sternsingerprojekte 4

1. 500 Sternsingerprojekte werden jährlich in Afrika, Asien und Lateinamerika finanziert. Wie Sternsingerspenden wirken zeigt ein Beispiel aus Nicaragua.

### Dreikönigsaktion, Hilfswerk der Katholischen Jungschar 6

1. Infos zur Katholischen Jungschar, der Trägerorganisation der Sternsingeraktion, und dem Hilfswerk Dreikönigsaktion, Spendengütesiegel, Spendenabsetzbarkeit, Zahlen und Fakten, Sternsingerergebnis 2017

# Sternsingen in aller Munde - Zitate prominenter Sternsingerfans 8

* Von Papst Franziskus, Kardinal Christoph Schönborn, Heinz Fischer über Herbert Prohaska bis Sarah Wiener sagen Promis, warum ihnen die Hilfe unter gutem Stern am Herzen liegt.

# Könige? Magier? Weise? - Fragen und Antworten 9

* Die biblische Geschichte von den Königen, die dem Kind in der Krippe huldigen und Geschenke bringen, hat die Menschen über Jahrtausende fasziniert. Fragen und Antworten rund um die Heiligen Drei.

Hintergrundinfos und Downloads von Pressefotos, Cartoons und Grafiken unter **sternsingen.at/presse**

## DKA-HILF

**Sternsingen: Nächstenliebe klopft an die Tür**

**In der Gestalt der „Heiligen Drei Könige“ bringen die Sternsinger/innen der Katholischen Jungschar Segen für das neue Jahr und bitten um Spenden für Menschen in Not.**

**85.000 Kinder - eine Botschaft: „Friede den Menschen auf Erden“**

In den Wochen nach dem Heiligen Abend kommen die Sternsinger. Dem alten Brauch zu Folge verheißt ihr Besuch Segen für das neue Jahr. Mit dabei ist immer auch die Kassa. Caspar, Melchior und Balthasar bitten um eine Spende für Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Damit die Weihnachtsbotschaft vom „Frieden den Menschen auf Erden“ auch für jene Wirklichkeit wird, die fernab vom Wohlstand Österreichs unter Armut und Ausbeutung leiden. So wird jeder Schritt der Sternsinger/innen zu einem Schritt auf dem Weg zu einer besseren Welt. Sternsingerspenden verhelfen Millionen Notleidenden in Afrika, Asien und Lateinamerika zu einem besseren Leben. Papst Franziskus lobt die kleinen Königinnen und Könige in höchsten Tönen. Für ihn sind sie „Anwälte der Armen und Notleidenden“.

**Sternsingen befreit aus Armut und Ausbeutung…**

Bildung für Straßenkinder, Nahrung und sauberes Trinkwasser für Bauernfamilien, Verteidigung der Menschenrechte, wenn indigene Völker vom Land ihrer Ahnen vertrieben und ermordet werden: 500 Sternsingerprojekte helfen, weltweit Armut und Unrecht zu mildern.

**…zum Beispiel in Nicaragua**

In 20 Ländern kommen Sternsingerspenden zum Einsatz. Eines davon ist Nicaragua. Das kleine Land in Mittelamerika hat große Probleme. Landbesitz und Einkommen sind extrem ungerecht verteilt. In Textil- und Tabakfabriken, die billigst für den westlichen Markt produzieren, beuten Konzerne die Arbeiter/innen aus. Der Klimawandel hat Trockenheit und heftige Wirbelstürme gebracht, die Ernte und vielerorts das Überleben sind bedroht. Kinder sind von der Armut besonders betroffen: Viele Kinder müssen arbeiten, um zu überleben - in den Fabriken, auf Plantagen, als Haushaltshilfen. Viele schaffen deswegen die Schule nicht. Ohne Schulabschluss verlieren sie aber jede Chance auf ein besseres Leben.

Die Partnerorganisationen der Dreikönigsaktion vor Ort kümmern sich um diese Kinder, holen sie von der Straße, wo Gewalt und Kriminalität herrscht. Unterstützt mit Sternsingerspenden können sie in geschütztem Rahmen Kind sein, können lachen, malen, fröhlich sein und etwas lernen. Jugendliche erlernen Berufe - z. B. Schneider/in, Schlosser/in oder Mechaniker/in. Eine gut funktionierende Kooperation mit lokalen Unternehmen hilft bei der Jobsuche. Hilfe zur Selbsthilfe greift.

**Sternsingen: Ihre Spende in guten Händen**

Die Dreikönigsaktion, das Hilfswerk der Katholischen Jungschar, sorgt für den kompetenten Einsatz der Spendengelder. Die Finanzen werden jährlich von unabhängigen Wirtschaftsprüfer/innen kontrolliert. Das „Spendengütesiegel“ garantiert Transparenz und objektive Sicherheit bei der Spendenabwicklung. Alle Sternsingergruppen führen einen Ausweis mit sich. So lässt sich leicht erkennen, dass sie im Auftrag der Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar unterwegs sind.

**Wiener Städtische: Starker Partner der Dreikönigsaktion**

Im Rahmen der Dreikönigsaktion engagiert sich der Wiener Städtische Versicherungsverein gemeinsam mit der Wiener Städtischen Versicherung für notleidende Menschen in Entwicklungsländern. „Als Hauptaktionär einer der größten international tätigen Versicherungsgruppen nehmen wir unsere soziale Verantwortung auch weit über die Landesgrenzen Österreichs hinaus wahr. Denn Hilfsbedürftige zu unterstützen, kennt keine Grenzen“, erklärt Dr. Günter Geyer, Vorstandsvorsitzender des Wiener Städtischen Versicherungsvereins. „Solidarität ist das Grundprinzip des Versicherungswesens und neben Verantwortung, Sicherheit, Vertrauen und Stabilität einer der Eckpfeiler unserer über 190-jährigen Unternehmenskultur. Wir freuen uns daher sehr, Teil dieser ‚grenzenlosen‘ Initiative zu sein“, so Mag. Robert Lasshofer, Generaldirektor der Wiener Städtischen Versicherung.

**So helfen Sternsingerprojekte**

Die Menschen in den Armutsgebieten des Südens wissen, wie sie ihr Leben verbessern können. Die Spenden der Sternsingeraktion geben ihnen die Möglichkeit, ihre Pläne umzusetzen. Die Partnerprojekte der Dreikönigsaktion - rund 500 in 20 verschiedenen Ländern sind es pro Jahr - zielen auf wirksame und langfristige Verbesserungen von Lebensbedingungen für notleidende Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika ab.

Die Dreikönigsaktion führt selbst keine Hilfsprojekte in Afrika, Lateinamerika und Asien durch, sondern unterstützt nach dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ Initiativen, die von Organisationen vor Ort konzipiert und durchgeführt werden. So wird eine Partnerschaft auf Augenhöhe gewährleistet. Die Vergabe der Spenden erfolgt nach eingehender Prüfung der Projektanträge. Die Projekte sind auf mehrere Jahre ausgelegt. Die Auszahlung erfolgt in Raten, entsprechend dem Projektfortschritt.

**So hilft Sternsingen - zum Beispiel in Nicaragua**

Viele Menschen in Nicaragua stehen vor großen Problemen. Landbesitz und Einkommen sind ungerecht verteilt. Eine Handvoll reicher Familien hat das Land unter sich aufgeteilt. In großen Fabriken, den „Maquilas“, beuten Konzerne Arbeiter/innen aus, die gegen geringe Entlohnung und ohne soziale Absicherung billige Kleidung oder Tabakwaren für den westlichen Markt herstellen. Viele Familien sind zerrissen, weil rund eine Million Nicaraguaner/innen im Ausland arbeiten, vornehmlich in den USA. In den letzten Jahren werden auch die negativen Auswirkungen des Klimawandels immer stärker spürbar. Weite Teile der Bevölkerung sind direkt betroffen von Trockenheit, Überschwemmungen und Wirbelstürmen. Die Ausfälle in der Landwirtschaft bewirken höhere Lebensmittelpreise, die besonders die arme Bevölkerung treffen.

Von der Armut besonders betroffen sind Kinder und Jugendliche. Nach Angaben von UNICEF leiden 22 Prozent aller nicaraguanischen Kinder unter chronischer Mangelernährung. Wegen der Arbeitsmigration sind viele Kinder auf sich allein gestellt, müssen zum Familieneinkommen beitragen und arbeiten gehen - in die Tabakfabriken, auf Plantagen, als Straßenverkäufer/innen oder Haushaltshilfen. Weil dann die Zeit für das Lernen oder überhaupt für den Schulbesuch fehlt, brechen viele die Schule ab. Mit fehlender Ausbildung gehen dann aber die Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben mit Job und eigenem Einkommen gegen Null.

**Sternsingen hilft: Berufsausbildung für Jugendliche**

Die Organisation CECIM unterstützt Jugendliche in Ciudad Sandino, einer Stadt nahe Managua, der Armutsfalle zu entkommen. Mit einer beruflichen Ausbildung - z. B. als Schneider/in, Schlosser/in oder Mechaniker/in. - schaffen es diese, auf eigenen Beinen zu stehen und sich eine Existenz aufzubauen. Das Besondere daran ist, dass von Anfang an die Kooperation mit lokalen Unternehmen gesucht wird. Viele Absolventen/innen finden einen fixen Arbeitsplatz.

[**Anielka wird Kassiererin**](../Infos%20zu%20Partnerprojekten/Fotoset/17_Anielka_Steffi%20Stathopoulos-Dohr.jpg): „Meine Mutter ist Alleinerzieherin. Sie hat meinen Vater verlassen, weil er sie geschlagen hat. Als Alleinerzieherin hält sie unsere Familie mit einem kleinen Friseurgeschäft über Wasser. Bis jetzt hat mir für eine berufliche Ausbildung das Geld gefehlt. Gott sei Dank wurde ich bei einem Kurs von CECIM aufgenommen. Das Tolle an meiner Ausbildung zur Kassiererin ist, dass ich schon während des Kurses Kontakte zu Firmen bekomme. Das macht die Ausbildung praxisorientiert und es steigert meine Chancen, danach einen guten Arbeitsplatz zu bekommen. Ich werde einen guten Job finden und meine Familie wird stolz auf mich sein.“

**Sternsingen hilft: Ein geschützter Raum für Freizeit**

In den Straßen von Estelí, einer Stadt im nördlichen Nicaragua, herrschen Armut, Gewalt und Kriminalität. Unsere Partnerorganisation FUNARTE konzentriert sich auf die ärmsten und verwundbarsten Kinder und bietet ihnen eine Anlaufstelle wo sie sich erholen und ohne Angst spielen und Freizeit erleben können. In geschütztem Rahmen lernen sie Schritt für Schritt über Themen zu sprechen, die sie bedrücken - wie zum Beispiel ihre Gewalterfahrungen auf der Straße oder zu Hause. Diese Arbeit zeigt Früchte, wenn die Kinder selbstbewusster werden, Hoffnung schöpfen und beginnen, wieder daran zu glauben, dass die Zukunft auch Positives für sie bereithält.

[**Anabell García Blandón, Leiterin von FUNARTE dankt den Sternsinger/innen**](../Infos%20zu%20Partnerprojekten/Fotoset/18_Daniel%20Onagretto%20Furxer_%20Anabell%20Garci%CC%81a%20Blando%CC%81n.jpg)**: „**Das Leben der Kinder hier ist sehr hart. Oft arbeitet ein Elternteil im Ausland und der andere ist den ganzen Tag unterwegs, um Geld zu verdienen. Diesen Kindern fehlen Kontakt und Betreuung. Sie haben zu wenig Zeit für die Schule und kennen kaum Freizeit, weil sie arbeiten müssen, damit die Familie genug zu essen hat. Sie arbeiten als Haushaltshilfen, in den Tabakfabriken oder als Straßenverkäufer/innen. Sie werden schlecht bezahlt und oft werden sie Opfer von sexuellen Übergriffen. Kinder, die auf der Straße oder in fremden Haushalten arbeiten, sind da besonders gefährdet. Unsere spezielle Methode ist die bildnerische Kunst. Zu Beginn tun sich die Kinder oft schwer über das Erlebte zu sprechen Dann malen sie Bilder zu dem, was sie bewegt. Mein Dank gilt den Kindern in Österreich, die Sternsingen gehen! Wir wissen, dass eure Hilfe von Herzen kommt! Danke an euch, die ihr jede einzelne Münze mit viel Liebe sammelt und damit Kinder in Nicaragua glücklich macht.“

**Dreikönigsaktion – Hilfswerk der Katholischen Jungschar**

Die von Kindern getragene Sternsingeraktion ist das Fundament des internationalen Hilfswerks Dreikönigsaktion. Die Weihnachtsbotschaft wird auf diese Weise in die Welt hinausgetragen und lebendiges Brauchtum mit Engagement für eine Welt, in der ein Leben in Würde für alle Menschen möglich ist, verknüpft.

Die Dreikönigsaktion setzt Zeichen für eine gerechte Welt

Armut und Elend, Klimawandel und Umweltzerstörung - mitverursacht von einem auf ewiges Wachstum ausgerichteten Wirtschaftssystem. Millionen Menschen leben nach wie vor in Not - gleichzeitig zerstört unser unersättliches Konsumverhalten Menschenleben und Umwelt. Als Dreikönigsaktion sehen wir unseren Auftrag darin, zur Lösung dieser globalen Probleme beizutragen.

In über 500 Hilfsprojekten unterstützen wir Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika dabei, sich den Herausforderungen einer globalisierten Welt zu stellen. Ziel jeder einzelnen Initiative ist es, das Leben Vieler zum Besseren zu wenden.

Entwicklung beginnt aber nicht hier bei uns und endet in den Armutsgebieten des Südens. Die Trennung, dort arm, hier reich, dort Probleme, hier alles gut, ist nicht mehr zutreffend. Wir müssen unseren Lebensstil hinterfragen und anpassen, müssen erkennen, dass wir eine große Familie sind, die füreinander und gemeinsam für die Schöpfung Verantwortung trägt.

**Die Schwerpunkte der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar**

**Kinder und Jugendliche stärken** - Viele junge Menschen leben auf der Straße, müssen arbeiten, werden sexuell ausgebeutet oder Opfer von Kinderhandel. Der Klimawandel bedroht ihre Existenz. Diese Kinder und Jugendlichen brauchen Schutz, Begleitung und Unterstützung. Wir helfen mit, dass sie ihre Gegenwart und ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen können.

**Ernährung sichern** - Obwohl weltweit genug Lebensmittel produziert werden, sind Hunger und Unterernährung für über eine Milliarde Menschen trauriger Alltag. Wir wollen das ändern und unterstützen nachhaltige Landwirtschaft und einkommensschaffende Initiativen. Der Zugang zu Land und anderen Ressourcen muss gerechter, ihre Nutzung nachhaltiger werden. Wir fordern und fördern - in unseren Projektländern und in Österreich - faire Wirtschafts- und Handelsstrukturen sowie zukunftsfähige Lebensstile.

**Nachhaltig wirtschaften -** Die Ressourcen und Rohstoffe unserer Erde sind begrenzt - unsere Gier danach ist leider nicht enden wollend und nimmt weder Rücksicht auf Umwelt noch auf Menschenrechte. Unser Wirtschaftssystem ist auf grenzenloses Wachstum ausgerichtet. Es braucht eine andere Art zu wirtschaften, eine, die das Wohl der Menschen als oberstes Ziel hat und nicht den Profit. Seite an Seite mit den Opfern von Umweltvernichtung und Ausbeutung in den Armutsregionen des Südens machen wir uns stark für einen Wandel hin zu alternativen lebensbejahenden Gesellschaftssystemen.

**Zivilgesellschaft und engagierte Kirche stärken -** Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen vor Ort sind wir Teil einer Kirche und Zivilgesellschaft, die konsequent an der Seite der Benachteiligten und Unterdrückten steht und die kompromisslos für die Bewahrung der Schöpfung eintritt.

**Zahlen und Daten**

* **Zwei Drittel** der Sternsinger/innen sind Mädchen.
* In **20** Entwicklungsländern kommen Sternsingerspenden zum Einsatz.
* Über **200** Euro ersingt jedes Sternsingerkind bei seinem Einsatz für eine gerechte Welt.
* Rund **500** Hilfsprojekte können pro Jahr finanziert werden.
* In nahezu **3.000** österreichischen Pfarren sind Sternsingerinnen und Sternsinger unterwegs.
* **30.000** Jugendliche und Erwachsene unterstützen die Sternsinger/innen nach Leibeskräften.
* **85.000** Sternsingerinnen und Sternsinger sind österreichweit unterwegs.
* Rund **500.000 Sternsinger/innen** sind es in ganz Europa.
* Geschätzte **420.000** km legen die Sternsinger/innen gemeinsam zurück und umrunden damit zehn Mal die Erde.
* An die **4.000.000** Kinder und Jugendliche haben in Österreich seit 1954 beim Sternsingen die ersten Erfahrungen mit ehrenamtlichem Engagement gesammelt.
* Seit 1954 konnten die Sternsinger/innen über **410 Millionen Euro** ersingen!
* Im Vorjahr wurden über **17 Millionen Euro** gespendet - jeder einzelne Cent ist Baustein einer gerechteren Welt.

**Spendengütesiegel: Spenden mit Garantie**

Die Finanzen der Dreikönigsaktion werden jährlich von unabhängigen Wirtschaftsprüfer/innen kontrolliert. Das „Spendengütesiegel“ garantiert Transparenz und objektive Sicherheit bei der Spendenabwicklung.

**Sternsingerspenden sind steuerlich absetzbar**

Spenden an die Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar sind steuerlich absetzbar. Bitte beim Sternsingerbesuch bekanntgeben. Die Daten werden dann von der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar an das Finanzamt übermittelt. Ebenso geschieht das bei Spenden via Erlagschein.

**Ergebnis Sternsingeraktion 2017 (p. 24.03.2017)**

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Diözese** | € | **Spenden 2017** | € | **Spenden 2016** | **+/- in €** | **+/- in %** |
| Wien | € | 2.470.952,94 | € | 2.400.417,57 | 70.535,37 | 2,94 |
| St.Pölten | € | 1.551.393,96 | € | 1.467.938,45 | 83.455,51 | 5,69 |
| Linz | € | 3.392.124,44 | € | 3.318.326,02 | 73.798,42 | 2,22 |
| Salzburg | € | 1.867.831,13 | € | 1.804.138,18 | 63.692,95 | 3,53 |
| Innsbruck | € | 1.581.664,09 | € | 1.605.636,33 | -23.972,24 | -1,49 |
| Feldkirch | € | 918.426,20 | € | 904.504,85 | 13.921,35 | 1,54 |
| Klagenfurt | € | 1.462.807,99 | € | 1.440.219,64 | 22.588,35 | 1,57 |
| Graz | € | 3.086.536,92 | € | 3.032.702,61 | 53.834,31 | 1,78 |
| Eisenstadt | € | 721.381,76 | € | 657.975,69 | 63.406,07 | 9,64 |
| Online Spenden | € | 44.132,39 | € | 33.079,94 | 11.052,45 | 33,41 |
| **Sternsingerergebnis\*** | **€** | **17.097.251,82** | **€** | **16.664.939,28** | **432.312,54** | **2,59** |

# Sternsingen in aller Munde - Zitate prominenter Sternsingerfans

 *„Die Sternsinger gehen von Haus zu Haus und trotzen dabei jeglicher Kälte. Sie gehen von Tür zu Tür und wissen nicht, wie sie aufgenommen werden, wollen aber trotzdem den Menschen die Frohe Botschaft bringen: Jesus ist in eine Welt voller Kälte und Dunkelheit gekommen und hat uns seinen Frieden geschenkt. Diese Botschaft öffnet das Herz für den Nächsten. Die Kinder werden zu Anwälten und Anwältinnen der Armen und Notleidenden in Afrika, Asien und Lateinamerika und bitten um finanzielle Hilfe, um das Leid dieser Menschen zu lindern. Wie viel Gutes, wie viel Trost und Hoffnung konnten durch den Dienst der jungen Menschen bereits geleistet werden. Wie bereitwillig haben die Bürgerinnen und Bürger dieses Landes Großherzigkeit gezeigt, sodass heute die Sternsingeraktion die größte Hilfsaktion Österreichs ist. So werden diese Tage der Verkündigung der Weihnachtsbotschaft stets zum Segen für viele Menschen.“* **Papst Franziskus**

*„Das Wichtigste am Sternsingen ist, dass Kinder in einem sehr wohlhabenden Land nicht vergessen, dass es Menschen in vielen Teilen der Welt sehr viel schlechter geht.“*

**Kardinal Christoph Schönborn**

*„Sternsingen ist ein Beweis dafür, wie viel möglich ist, wenn man zusammenhält und sich bemüht.“*

***Dr. Heinz Fischer***

*„Die Sternsinger zeigen uns, was durch Teamarbeit möglich wird. Gemeinsam bieten sie Menschen in der „Dritten Welt‘ die Chance auf eine bessere Zukunft! Das ist großartig!“* **Herbert Prohaska**

*„Ich unterstütze die Sternsingeraktion, weil ich es toll finde, wenn sich junge Menschen für sinnvolle Dinge einsetzen und Mitmenschen dabei helfen. Dass beim Helfen auch noch gesungen wird, freut mich natürlich noch mehr.“* **Astrid Wirtenberger, DIE SEER**

*„Ab meinem siebten Lebensjahr war ich jedes Jahr als Sternsinger im Einsatz. Als Dompfarrer gehört für mich die sogenannte ,Lokalrunde‘ in der Nacht auf den 6.1. fix dazu.“*

**Dompfarrer zu St. Stephan, Toni Faber**

*„Die Sternsinger leisten einen Beitrag für eine gerechtere Welt, weil sie gemeinschaftlich in allen Ländern Geld für Bildungs- und Gesundheitsprojekte sammeln. Das unterstütze ich gerne.“*

**Sarah Wiener**

*„Es ist eine zauberhafte Idee, dass Kinder und Jugendliche durch Singen Freude in die Wohnungen der Menschen bringen und sich dabei für wertvolle Projekte in Entwicklungsländern einsetzen. Sie verdienen unsere Unterstützung!“* **Anna Netrebko**

*„Ich finde, das Sternsingen ist eine sehr gute Aktion und außerdem ein sehr schöner Brauch. Kinder und Jugendliche ziehen von Haus zu Haus, singen mit viel Engagement und Freude ihre Lieder und sammeln für die ärmsten Menschen in Entwicklungsländern. Und obendrein ist es schön anzusehen, welchen Spaß sie dabei haben. Ich freue mich immer wieder, wenn ich auf Heimaturlaub bin und die Sternsinger zu Hause antreffe.“* **Sebastian Prödl**

**Könige? Magier? Weise? - Fragen und Antworten**

**Die biblische Geschichte von den Königen, die dem Kind in der Krippe huldigen und Geschenke bringen, hat die Menschen über Jahrtausende fasziniert. Fragen und Antworten rund um die Heiligen Drei.**

**In der Bibel steht nichts darüber, dass Könige Jesus besucht haben. Stattdessen ist von Magiern und Sterndeutern die Rede. Was waren das für Männer?**

Sterndeuter gab es schon vor drei- bis viertausend Jahren. Es waren sehr gelehrte und weise Männer, die den Lauf der Sterne erforschten und deuteten. In Persien wurden sie auch Magier genannt. An den Königshöfen übten sie damals großen Einfluss auf die Entscheidungen und Urteile der Herrscher aus. Sie waren nämlich in der Lage, den Stand der Sterne, aber auch Sonnen- und Mondfinsternisse mit großer Genauigkeit vorauszusagen. Zugleich wussten sie den Stand der Gestirne als Vorzeichen für das künftige Geschick der Menschen zu deuten. So trauten ihnen viele Menschen damals besondere und wunderbare Kräfte zu. Sie waren aber keine Zauberer, sondern Gelehrte.

**Woher kamen die Sterndeuter/Magier?**

Im Matthäus-Evangelium heißt es: „Sie kamen aus dem Morgenland.“ Damit könnte Babylonien/Mesopotamien gemeint sein. Vieles spricht für einen Ort im heutigen Irak oder anderswo am persischen Golf: In einer alten Keilschrift von dort heißt es: „... dann wird ein großer König im Westland aufstehen, dann wird Gerechtigkeit, Friede und Freude in allen Ländern herrschen und alle Völker beglücken.*“* Unter „Westland*“* verstanden die Babylonier damals Palästina.

**Was war der Stern von Bethlehem?**

Der Stern von Bethlehem könnte einer Theorie von Johannes Kepler zufolge eine spezielle Konstellation von Jupiter und Saturn gewesen sein: Die Laufbahnen dieser zwei Planeten waren so nahe aneinander, dass sie den Eindruck eines einzelnen, besonders strahlenden Sternes ergaben.

**Wie viele Sterndeuter waren es?**

Wie viele Sterndeuter nach Bethlehem kamen, wissen wir nicht. Auf alten Bildern sind vier Magier zu sehen, auf dem ältesten uns überlieferten Bild nur zwei. In einigen frühchristlichen Kirchen sind einmal sogar zwölf Magier zu sehen. Papst Leo der Große (5. Jahrhundert) meinte aber, dass es dem gesunden Menschenverstand entspräche, dass drei Gaben auf drei Überbringer hinweisen würden. Jeder von ihnen stand für einen der damals bekannten Erdteile Afrika, Asien und Europa. Die Könige verkörpern der Legende nach auch die drei Lebensalter: Jüngling, Mannesalter und Greis.

**Warum schenkten sie Gold, Weihrauch und Myrrhe?**

Für die Sterndeuter war der Messias Gott, König und sterblicher Mensch. Darum brachten sie ihm entsprechende Geschenke: Gold für den König, Weihrauch für Gott und Myrrhe für den sterblichen Menschen.

**Warum wurden aus den Sterndeutern Könige?**

Im 6. Jahrhundert wurden aus den Sterndeutern Könige. Man nahm an, dass nur Könige Königsgeschenke überreichen können. So las man es auch in den alten Weissagungen der Bibel über das Kommen des Messias: „Die Könige von Tharsis werden Geschenke opfern; die Könige von Arabien und Saba werden Gaben darbringen ... es werden ihn alle Könige der Erde anbeten, alle Völker ihm dienen.*“* Auf Bildern sind die Magier seit dem 10. Jahrhundert als Könige dargestellt.

**Was bedeuten ihre Namen?**

In der Bibel werden die Namen nicht genannt. Sie tauchen erst im 6. Jahrhundert auf: Melichior, Bithisarea und Gathaspa. Es dauerte 300 Jahre, bis daraus die heute bekannten Namen Caspar, Melchior, Balthasar wurden. Caspar bedeutet Schatzmeister (persisch). Er soll Weihrauch zur Krippe gebracht haben. Melchior heißt König des Lichtes (hebräisch). Er trug das Gold zur Krippe. Balthasar bedeutet in der aramäischen Sprache: Beschütze sein Leben. Er brachte die Myrrhe.

**Warum wurden die Drei Könige als Heilige verehrt?**

Die Sterndeuter-Könige können als Vorbilder für Christ/innen gesehen werden. Sie brachten den Mut auf, sich auf den Weg zu machen. Sie vertrauten dem Stern und waren die ersten Menschen, die an der Krippe niederknieten. Das Fest der Heiligen Drei Könige am 6. Januar heißt eigentlich Epiphanie, d.h. das Aufscheinen Gottes vor allen Völkern; sie waren in den Königen vertreten, die dem einen Herrn der Welt huldigten. Ihre Verehrung erlebte im 9. Jahrhundert in Mailand einen Höhepunkt. Als dann die Gebeine der Heiligen nach Köln überführt und in einem goldenen Schrein beigesetzt wurden, zogen die Gläubigen in großen Scharen dorthin; seine wundertätige Kraft galt als grenzenlos. Kranke berührten ihn und hofften auf Heilung. Von Köln aus breitete sich die Verehrung der Heiligen Drei Könige über ganz Nordeuropa aus. Sie wurden die Patrone der Wallfahrer und Wanderer.

**Warum schreiben die Sternsinger/innen 20 - C + M + B - 18 an die Tür?**

C+M+B (das dritte + steht über dem M) und das aktuelle Jahr schreiben die Sternsinger/innen mit geweihter Kreide an die Tür. Es bedeutet „Christus mansionem benedicat“, übersetzt „Christus segne dieses Haus“, und soll Frieden und Segen für das kommende Jahr bringen. Daneben gibt es einige andere Interpretationen des CMB, wie z. B. „Caspar, Melchior und Balthasar“. Die drei Kreuze stehen für die Dreifaltigkeit. Früher galt der Dreikönigssegen als Schutz gegen „Zauberey“, geweihtes Dreikönigswasser wurde gegen Krankheiten verabreicht und auf die Felder gesprüht. Es hieß, dass jene Felder, über die die Sternsinger/innen gehen, doppelte Ernte bringen.

**Wie wurde das Sternsingen zu einer Aktion der Katholischen Jungschar?**

Die Katholische Jungschar hat im Winter 1954/55 das Sternsingen aufgegriffen, um auf Anfrage von Karl Kumpfmüller, erster und langjähriger Direktor der MIVA, „ein Motorrad für die Mission“ zu finanzieren. Begeisterung und Resonanz in der Bevölkerung übertrafen alle Erwartungen: Die Wunden des Krieges waren in unserem Land noch nicht zur Gänze verheilt. Trotzdem war die Hilfsbereitschaft der Österreicher/innen gewaltig: 42.243,69 Schilling (€ 3.080,-) wurden ersungen. Der Startschuss war geglückt und die Katholische Jungschar erfüllt bis heute in 98 Prozent aller Pfarren einen alten Brauch mit neuem Sinn: die befreiende Botschaft des Evangeliums zu verkünden und an einer gerechten Welt mitzuwirken.

**Welche Bräuche gibt es rund um den Dreikönigstag?**

Von den einstigen Bräuchen um das Dreikönigsfest sind nur noch wenige übrig. Ursprünglich waren sie eng mit den Neujahrsbräuchen verquickt. Mit der Anrufung der Könige verband man einen Abwehrsegen gegen alles Unheil für Haus und Hof im kommenden Jahr. Dazu wurden die Anfangsbuchstaben ihrer Namen auf die Türbalken geschrieben. Mancherorts wurden Stall und Haus mit Weihrauch ausgeräuchert und mit Dreikönigswasser besprengt. In Italien bekommen die Kinder ihre Geschenke nicht zu Weihnachten, sondern am Dreikönigstag von einer guten Fee, Befana, geschenkt. In einigen Gegenden Frankreichs und der Schweiz gibt es den Brauch des „Bohnenkönigs“. Eine Bohne, Mandel oder Trockenpflaume wird in einen Kuchen eingebacken. Wer beim Kuchenessen am Morgen des Dreikönigstags den eingebackenen Gegenstand „erwischt“, darf an diesem Tag als König die Familie „regieren“.